

Zeitschrift:	Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage
Herausgeber:	Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Band:	- (2022)
Rubrik:	Veranstaltungen und Medienarbeit = Manifestations et travail médiatique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

6

Veranstaltungen und Medienarbeit

6
72

Ästhetische Landschaftsbewertung – ein neuer Kurs der SL-FP

Die europäische Landschaftskonvention definiert die Landschaft als einen von der Natur und den Menschen geprägten Raum, der von den Menschen wahrgenommen wird. Doch wie können wir die wahrgenommenen Qualitäten einer Landschaft überhaupt erfassen und somit das zu Schützende, Pflegende oder Aufzuwertende erkennen? Der 2022 erstmals gestartete Weiterbildungskurs der SL-FP steht im Zeichen der Stärkung des Wissenssystems Landschaft, das mit dem Landschaftskonzept Schweiz von 2020 gezielt gefördert werden soll. Die Landschaftsberatung erfordert praxisorientierte Kenntnisse der Bewertungsmethoden und Anwendungsbeispiele im Bereich der Landschaftsästhetik. In der Praxis stellen sich aber sehr häufig methodische Probleme. Die SL-FP füllt nun mit ihrem Kurs diese Lücke. In Kooperation mit dem SIA, mit EspaceSuisse, der Sanu und dem Bundesamt für Umwelt startete am 25. März der 5-tägige Kurs mit 14 Teilnehmenden aus Privatwirtschaft und öffentlichen Verwaltungen. Nach einem Grundlagen- und Methodenmodul standen ganztägige, von Fachleuten geführte Begehungen zum Thema Urbane Freiräume in Schlieren ZH, Landschaftsplanung in ländlicher Landschaft in Kirchlindach BE und Landschaftsästhetik und Biodiversität beim Kloster Schöenthal BL auf dem Programm. Das Abschlussmodul widmete sich der Frage der Vermittlung des Expertenwissens an die Behörden und Grundeigentümerinnen. Die Diskussionen und Schlussfolgerungen fanden anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich Baukultur (Ludmilla Seifert und Flurina Pescatore), Landschaftsarchitektur (Caroline Riede), der Bevölkerungspartizipation bei Aufwertungsprojekten im Tessin (Claudia Scholz) und der praktischen Vermittlungsarbeit von EspaceSuisse (Damian Jerjen) statt. Die Resonanz auf den Kurs war sehr positiv, sodass der Kurs 2024 erneut ausgeschrieben wird.

*Der Kurstag in
Kirchlindach BE mit
Beat Hänni, Biohof
Heimenhaus*

*La journée de cours
à Kirchlindach (BE)
avec Beat Hänni,
de la ferme bio
Heimenhaus*

Via Lattea im Parco della Valle della Motta

Die Via Lattea im Sottoceneri ist kein Festival im herkömmlichen Sinne, sondern vielmehr ein Werk, das musikalische Kompositionen, literarische Texte, Filme und weiteres zusammenführt und sie nach einer echten Dramaturgie in Raum und Zeit anordnet. Die Via Lattea (Milchstrasse) ist, wie es im Portrait heißt, eine Partitur, die in die Landschaft geschrieben wurde, um beim Gehen aufgeführt zu werden.

Die SL-FP unterstützte nach 2019 zum zweiten Mal die Via Lattea, organisiert vom Komponisten Mario Pagliarani, die sich in ihrer 18. Ausgabe dem Thema der schönen Müllerin von Franz Schubert verschrieb. Das landschaftlich-künstlerische Mühlenrad drehte sich um den Schauspieler Alberto Pirazzini mit der Klarinette von Paolo Sartori und der Gitarre von Giuseppe Mennuti, um das Horn des Jägers Samuel Stoll, es drehte sich um die Reflexionen zur Landschaft von Raimund Rodewald und Paolo Poggiati auf der ehemaligen Mülldeponie (man beachte das Wortspiel Müll, Mühle, Müllerin) und um den Parco della Valle della Motta entlang

Manifestations et travail médiatique

Evaluation esthétique du paysage – un nouveau cours de la SL-FP

La Convention européenne du paysage définit le paysage comme «une partie de territoire telle que perçue par les populations, dont le caractère résulte de l'action de facteurs naturels et/ou humains et de leurs interrelations». Mais comment saisir les qualités d'un paysage et ainsi identifier ce qu'il y a lieu de protéger, d'entretenir ou de revaloriser? Le cours de formation continue de la SL-FP, donné pour la première fois en 2022, est né sous le signe du renforcement du système de gestion des connaissances en matière de paysage, qui fait partie du plan de mesures de la Conception «Paysage Suisse» de 2020. Les conseils en matière de paysage

requièrent une connaissance pratique des méthodes d'évaluation et des exemples d'application dans le domaine de l'esthétique paysagère. Dans la pratique, on est toutefois fréquemment confronté à des problèmes méthodologiques. La SL-FP comble désormais cette lacune avec son cours. Organisé en collaboration avec la SIA, EspaceSuisse, le Sanu et l'Office fédéral de l'environnement, ce cours de 5 jours a débuté le 25 mars avec 14 participants issus de l'économie privée et de l'administration. Après un mo-

6
73



dule de base et méthodologique, le programme comprenait des visites d'une journée entière guidées par des spécialistes sur les thèmes des espaces urbains à Schlieren (ZH), de la planification paysagère en zone rurale à Kirchlindach (BE) ainsi que de l'esthétique paysagère et de la biodiversité autour du couvent de Schöenthal (BL). Le module final a été consacré à la question de la transmission des connaissances aux autorités et aux propriétaires fonciers. Les débats et conclusions se sont basés sur des exemples concrets dans les domaines de la culture du bâti (Ludmilla Seifert et Flurina Pescatore), de l'architecture paysagère (Caroline Riede), de la participation de la population à des projets de revalorisation au Tessin (Claudia Scholz) et du travail pratique de médiation d'EspaceSuisse (Damian Jerjen). À la suite des échos positifs suscités par ce cours, il sera à nouveau proposé en 2024.

La Via Lattea, dans le Parco della Valle della Motta

La Via Lattea, dans le Sottoceneri, n'est pas un festival au sens ordinaire, mais une œuvre réunissant des compositions musicales, des textes littéraires, des films et d'autres formes d'art, organisés dans l'espace et le temps selon une véritable dramaturgie. Comme le décrit sa présentation, la Via Lattea (Voie lactée) est une partition écrite dans le paysage et destinée à être jouée en marchant.



Schuberts Wanderinnen und Wanderer im Parco della Valle della Motta TI

Les randonneurs de Schubert dans le Parco della Valle della Motta (TI)

des Bachs Roncaglia mit der Mühle Daniello. Die Wanderung versetzte alle Teilnehmenden in eine andere Dimension, und als man sich in der Mühle am Schluss der Wanderung besammelte und «Die schöne Müllerin» hörte, liess sich in Julian Prégardiens Stimme diejenige von Orpheus und in Els Biesemans Händen diejenige von Franz Schubert erkennen. Die kleinen Videomit-schnitte (<https://vimeo.com/757503950>) zeugen von der Poesie in ungekannter Landschaft!

KlimaWald – ein Wettbewerb zusammen mit dem Kanton Bern

**6
74** Der Kanton Bern lancierte 2022 erstmals einen Innovationswettbewerb «Ideenpool KliWa». In Partnerschaft mit verschiedenen Organisationen, darunter die SL-FP, suchte das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern (AWN) Projekte für den Umgang mit der Klimaveränderung im Berner Wald. Die beteiligten Partnerverbände stifteten den Preis und nahmen in der Jury Einsitz. Die SL-FP beteiligte sich an der Themenprämierung Naturschutz. Aus den eingegangenen Bewerbungen obsiegte in der Jurierung das Projekt «Stärkung der natürlichen Arvenbestände im Oberhasli». Das Konzept der Forst Aaretal GmbH hatte eine besondere Herausforderung der Klimaveränderung im Fokus: die Waldgrenze. Dieser besonders empfindliche Bereich, vor allem was die Bodenerosion angeht, wird durch einen interessanten und spielerischen Ansatz auf die Veränderung des Klimas vorbereitet. Und zwar mithilfe der Arve, einer einheimischen und auf Hochlagen spezialisierten Baumart. Durch Lernen von der Natur wird versucht, die natürliche Arbeit des Tannenhäfers in der Verbreitung der Arvennüsse partizipativ mit Kindern und weiteren Gruppen nachzuahmen. Die Jury hat neben dem Aspekt der Umweltbildung vor allem die Kombination aus Förderung der Arven in geeigneten Lagen und Umsetzung im Einklang mit der Natur durch eine sanfte, bodenschonende Massnahme und einer langfristigen Begleitung überzeugt. An der Preisverleihung am 11. November im Beisein von Regierungsrat Christoph Ammann hielt Raimund Rodewald die Laudatio.

Geschichte der Landschaft von Raron

Unter dem Titel «Die Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt» erschien 2022 eine 400 Seiten starke Chronik der Kulturstiftung Raron. Raimund Rodewald hat darin das Kapitel «Kulturlandschaft» beigesteuert. In fünf Zeitreisen basierend auf eigenen Recherchen und Wanderungen sowie Gesprächen mit Einheimischen zeichnete er die Veränderungen der Kulturlandschaft von den Eyen zu den Halden und bis ins Bietschtal nach. Eingestreut in den Text sind

Après 2019, la SL-FP a soutenu pour la deuxième fois la Via Lattea. Celle-ci est organisée par le compositeur Marco Pagliarani et a été consacrée, pour sa 18^e édition, au thème de La Belle Meunière de Franz Schubert. La roue paysagère et artistique du moulin tournait autour de l'acteur Alberto Pirazzini, avec la clarinette de Paolo Sartori et la guitare de Giuseppe Mennuti, autour du cor du chasseur Samuel Stoll, autour des réflexions paysagères de Raimund Rodewald et Paolo Poggiati sur le site d'une ancienne décharge, autour du Parco della Valle della Motta, le long du ruisseau Roncaglia, avec son moulin Daniello. Cette randonnée a fait entrer tous les participants dans une autre dimension, et lorsque, à la fin, ils se sont rassemblés dans le moulin pour écouter La Belle Meunière, ils ont pu reconnaître la voix d'Orphée dans celle de Julian Prégardien et les mains de Franz Schubert dans celles d'Els Biesemans. De courtes vidéos capturées à cette occasion (<https://vimeo.com/757503950>) témoignent de la poésie émanant de ce paysage méconnu!

KliWa – un concours avec le canton de Berne

En 2022, le canton de Berne a lancé le concours d'innovation «Laboratoire d'idées KliWa». En partenariat avec diverses organisations, dont la SL-FP, l'Office des forêts et des dangers naturels (OFDN) a recherché des projets proposant des solutions pour faire face au changement climatique dans les forêts bernoises. Les associations partenaires ont financé le prix et siége dans le jury. La SL-FP a participé à la remise de la récompense thématique «protection de la nature». Parmi les candidatures reçues, le jury a retenu le projet «Stärkung der natürlichen Arvenbestände im Oberhasli» (renforcement des peuplements naturels d'arolles dans l'Oberhasli). Le concept de l'entreprise Forst Aaretal GmbH met l'accent sur un défi particulier posé

6
75

Die Gewinner der Themenprämierung Naturschutz

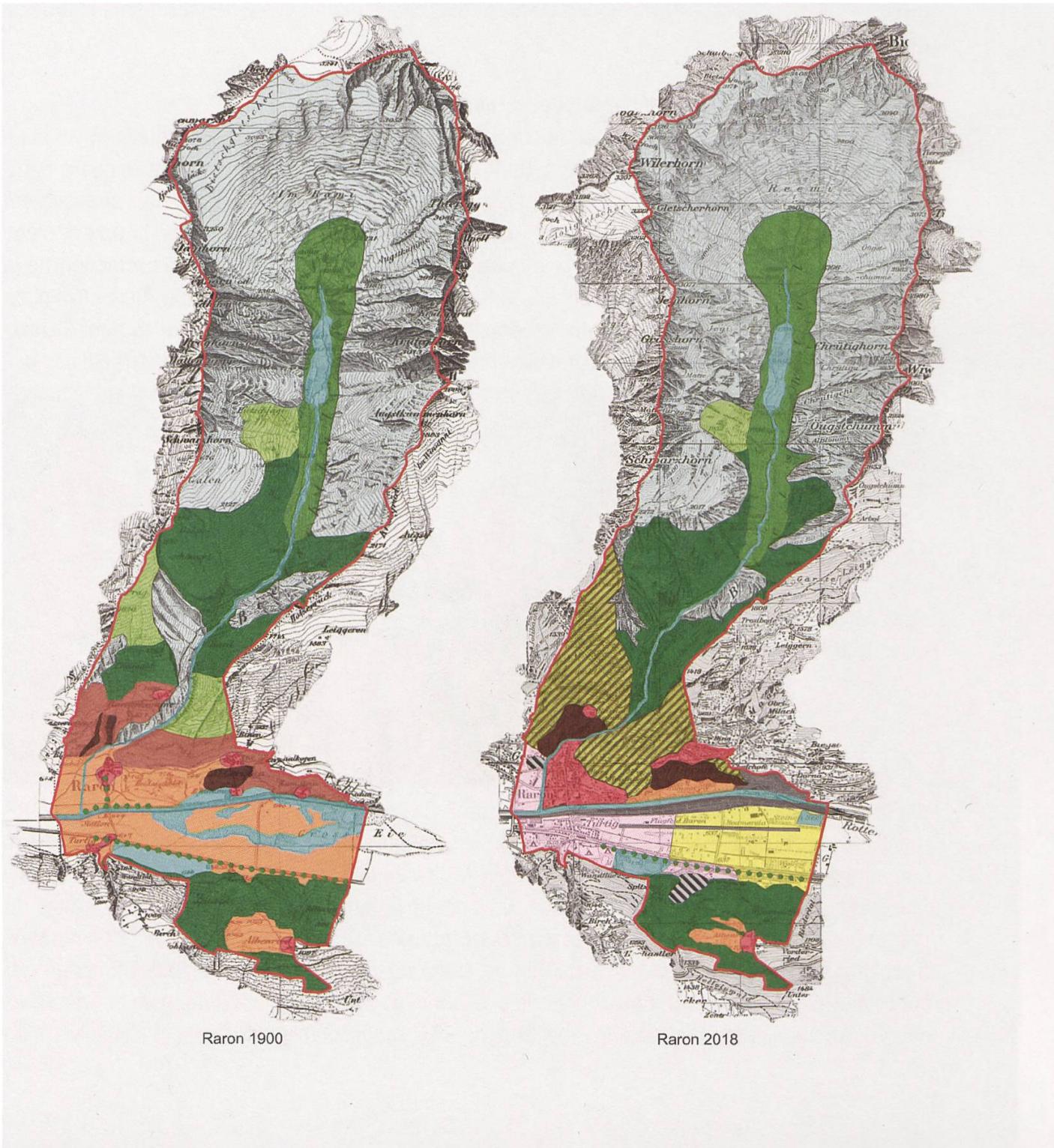
Les gagnants de la récompense thématique «Protection de la nature»



par le changement climatique: la limite de la forêt. Ce secteur particulièrement sensible, notamment en ce qui concerne l'érosion des sols, est préparé au changement climatique à travers une approche intéressante et ludique. Celle-ci est basée sur l'arolle, une essence indigène parfaitement adaptée aux régions d'altitude. En imitant la nature – en l'occurrence le travail du cassenoix moucheté –, les enfants et d'autres groupes participent à la dispersion des pignons d'arolles. A côté de l'aspect de formation à l'environnement, le jury a surtout été séduit par la combinaison de la promotion de l'arolle sur des sites appropriés et d'une mise en œuvre en accord avec la nature, à travers des mesures douces, respectueuses des sols et associées à un

Zitate von Rainer Maria Rilke, der bereits im August 1921 in Raron zu Besuch war und 1926 auf dem Burghügel auch begraben wurde. Auch die Kulturlandschaftstypen der Vergangenheit konnten mit der Hilfe unseres GIS-Spezialisten Stephan Schneider mit dem heutigen Zustand kartographisch dargestellt werden. Es zeigte sich, dass gegenüber dem Zustand von 1900 die reine Zahl von Kulturlandschaften in Raron zugenommen hat. Dies ist vor allem dem Auftreten «neuer» Landschaften, wie der meliorationsgeprägten Agrarlandschaft, den Transformationslandschaften mit hohem Gewerbeanteil, den Verkehrsinfrastruktur- sowie Abbau- und Deponie-landschaften geschuldet. Andere Landschaftstypen, namentlich solche der Kulturerbe-Textur (gemäß unserem Katalog der Kulturlandschaften der Schweiz), sind in dieser Zeitperiode teilweise stark zurückgegangen, wie die Waldweidelandschaft, die Agrarlandschaft mit hoher

6
76



accompagnement sur le long terme. Raimund Rodewald a prononcé l'éloge lors de la remise du prix, le 11 novembre, en présence du conseiller d'Etat Christoph Ammann.

Histoire du paysage de Rarogne

Sous le titre «Die Geschichte von Raron und St. German neu entdeckt» (L'histoire de Rarogne et de St-Germain redécouverte), la fondation culturelle de Rarogne a publié en 2022 une chronique forte de 400 pages. Raimund Rodewald en a rédigé le chapitre dédié au paysage culturel. A travers cinq voyages dans le temps, basés sur ses propres recherches et randonnées ainsi que sur des discussions avec des gens du pays, il esquisse l'évolution du paysage, des Eyen aux Halden et jusqu'au Bietschtal. Le texte est parsemé de citations de Rainer Maria Rilke, qui

Die Rarner Kulturlandschaften 1900 und 2018

Les paysages culturels de Rarogne en 1900 et 2018

avait déjà visité Rarogne en août 1921 et a été enterré en 1926 sur la colline du château. Les types de paysages culturels du passé ont également pu être représentés cartographiquement et comparés à la situation actuelle grâce à notre spécialiste SIG Stephan Schneider. On constate ainsi que le nombre de paysages culturels a augmenté à Rarogne depuis 1900. Cela est lié avant tout à l'apparition de «nouveaux» paysages, comme le paysage agraire marqué par les améliorations foncières, les paysages en transformation avec une part importante d'activités du secteur secondaire, ainsi que les paysages d'infrastructures de transport, d'exploitation de matériaux et de décharges. D'autres types de paysages, notamment de texture patrimoniale (selon notre catalogue des paysages culturels caractéristiques de Suisse), comme les pâturages boisés, les paysages agraires à haute diversité de structures et de modes d'exploitation, les paysages d'allées et les paysages de pentes irriguées par ruissellement, mais aussi les paysages de rivières, ont fortement reculé durant cette période. Les zones urbanisées, les paysages en terrasses, les paysages forestiers et les paysages sauvages secondaires, de même que les paysages d'alpages, se sont en revanche étendus (voir illustration).

Landschaftstypen

- Gemeindegrenze
- Alleenlandschaft
- Fluss- & Flusskorrektionslandschaft
- Hochgebirgs-Felsenlandschaft
- Waldlandschaft
- Alplandschaft
- Waldweidelandschaft
- Sekundärwildnislandschaft (Wald / Trockensteppe)
- Ländliche Dorf- und Weilerlandschaft
- Transformationslandschaft mit hohem Gewerbeanteil
- Agrarlandschaft mit hoher Struktur- und Nutzungsvielfalt
- Meliorationsgeprägte Agrarlandschaft
- Hangbewässerungslandschaft
- Terrassenlandschaft
- Deponie- und Abbaulandschaft
- Verkehrsinfrastrukturlandschaft

Observatoire citoyen du paysage, Parc Jura vaudois

En 2022, le Parc naturel régional Jura vaudois a lancé un «observatoire citoyen du paysage». Basé sur la reconduction d'images d'archives, ce projet a pour objectifs d'observer les paysages du territoire (qu'ils soient emblématiques ou quotidiens) et d'ouvrir le

Struktur- und Nutzungsvielfalt, die Alleenlandschaft und die Hangbewässerungslandschaft, aber auch die Flusslandschaft. Ausgedehnt haben sich das Siedlungsgebiet, die Terrassenlandschaft, die Wald- und Sekundärwildnislandschaft und auch die Alplandschaft (siehe Abbildung).

Citizen-Landschaftsobservatorium, Parc Jura vaudois

Im Jahr 2022 hat der Parc naturel régional Jura vaudois ein «Citizen-Observatorium der Landschaft» ins Leben gerufen. Dieses auf der Reproduktion von Archivbildern basierende Projekt hat zum Ziel, die Landschaften des Gebiets zu analysieren und im Rahmen des Sensibilisierungsauftrags des Parks einen Dialog über die Landschaft, ihren Schutz und ihre Entwicklungen zu eröffnen. Die Reproduktion von Archivbildern hilft dabei, die Landschaftsentwicklung im Laufe der Zeit zu verfolgen und ihre (Nicht-)Veränderungen aufzuzeigen. Durch die Neuaufnahme eines Fotos vom selben Standpunkt aus, aber zu einem anderen Zeitpunkt, ist es möglich, die beiden Aufnahmen miteinander zu vergleichen und die Landschaftsveränderungen oder -stabilität aufzuzeigen. Die ausgewählten Archivbilder, die mindestens fünfzig Jahre alt sind, dokumentieren das gesamte Parkgebiet. Um diese Dokumentation zusammenzustellen, wurde eine Gruppe von freiwilligen «Landschaftsreportern» gegründet, deren Aufgabe es ist, jeweils eines oder mehrere der Archivbilder zu reproduzieren und die Ergebnisse auf einem Datenblatt festzuhalten. Die Erarbeitung eines solchen partizipativen fotografischen Analyseprojekts erweitert die Landschaftskenntnisse des Parkgebiets und trägt zur gemeinsamen Teilhabe an einem Verständnis von Landschaft bei. Im Rahmen einer eintägigen Ausbildung für «Landschaftsreporterinnen», die im Juni 2022 stattfand, hat der Parc Jura vaudois die SL-FP beauftragt, eine einfache Methode für die Landschaftslektüre vorzustellen, die auf unserer Typologie der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz basiert. Gleichzeitig wurden die Teilnehmenden in Bezug auf die Aufnahmetechnik beraten.

Die Ergebnisse dieser Aktion können in Form einer interaktiven Karte auf der Website <https://parcjuravaudois.ch/observatoire-du-paysage> eingesehen werden.

Ausstellung zu Münsingens Wandel

Ist Münsingen BE mehr Stadt als Dorf oder gar beides, also ein «Storf»? Seit 1850 ist aus dem 1250-Seelen-Dorf eine Stadt mit 13'200 Einwohnern geworden. Doch die Begriffe Dorf, Stadt, Agglomeration greifen zu kurz. Münsingen ist vor allem eine Ortschaft in der Campagne. Raimund Rodewald wurde angefragt, einen Audiobeitrag für die Ausstellung «Stadt werden – Dorf bleiben» des Museums Münsingen zu liefern. Die Ausstellung steht im Zeichen der Ortsplanung Münsingen 2030; sie schildert den Wandel der Ortschaft und erkundet die Einstellung der Einheimischen. Sie fragt nach Identität und Identifikation und wirft einen Blick in die Zukunft eines urbanisierten Dorfes. Hintergrund der beiden rund 5-minütigen Audiobeiträge war ein ausgedehnter Dorfspaziergang, bei dem der Geschäftsleiter den Besonderheiten, den Stärken und Schwächen dieser Kleinstadt im Aaretal nachspürte. Zu diesen gehört die herausragende Qualität der Siedlungsränder und der neuen Quartiere bei den renaturierten Giessen. Potenziale stecken im Bahnhofsareal, aber auch in der alten Filzi, einem Fabrikgebäude, das als Identifikationsort unbedingt erhalten bleiben sollte. Münsingens Bevölkerung stimmte 2022 für eine sehr zurückhaltende Entwicklung von Münsingen, das offensichtlich mehr Dorf bleiben als Stadt

dialogue sur le paysage, sa protection et ses évolutions dans le cadre de la mission de sensibilisation du Parc. La reconduction d'images d'archives aide à suivre l'évolution des paysages dans le temps et à mettre en évidence leurs (non)-changements. En répliquant une photo à partir du même point de vue mais à un temps différent, il est possible de confronter les deux clichés et de faire ressortir les transformations ou la stabilité d'un paysage. Les images d'archives choisies, remontant au minimum à une cinquantaine d'années, se répartissent sur l'ensemble du territoire du Parc et illustrent un paysage relativement ouvert qui présente des

Ausbildung der Landschaftsreporter bei Le Pont VD

Formation des reporters du paysage sur le terrain au Pont (VD)



points de repère fixes afin de faciliter le repérage du site de prise de vue. Pour réaliser ce suivi, un groupe de «reporters du paysage» bénévoles a été créé, avec pour mission de réaliser chacun la reconduction d'une ou plusieurs images d'archives et d'effectuer une lecture du paysage qui sera consignée sur une fiche de données. Les résultats d'un tel projet d'observatoire photographique participatif peuvent avoir différentes utilités, notamment développer la connaissance des paysages du territoire du Parc, servir d'outil pour l'accompagnement des politiques publiques, et participer à la sensibilisation et au partage d'une culture commune autour du paysage. Dans le cadre d'une formation d'une journée à l'intention des «reporters du paysage» organisée en juin 2022, le Parc Jura vaudois a fait appel à la SL-FP pour présenter en salle et sur le terrain une méthode simple de lecture du paysage basée sur la typologie des paysages culturels caractéristiques de Suisse. Dans le même temps, les participants ont bénéficié de conseils relatifs à la technique de prises de vues.

Les résultats de la campagne 2022 peuvent être consultés sous forme de carte interactive sur le site <https://parcjuravaudois.ch/observatoire-du-paysage>.

Exposition sur la transformation de Münsingen

Münsingen (BE) est-elle plus ville que village, ou peut-être même les deux, une sorte de ville-village? Depuis 1850, ce village de 1250 âmes s'est développé pour devenir une ville de 13'200 habitants. Mais les termes de village, de ville ou d'agglomération ne disent pas tout. Münsingen est avant tout une localité de campagne. Raimund Rodewald a été sollicité pour réaliser une contribution audio pour l'exposition «Stadt werden – Dorf bleiben» (Devenir ville – rester village) du musée de Münsingen. Cette exposition a vu le jour sous le signe du plan d'aménagement local Münsingen 2030. Elle présente la transformation du lieu et se penche sur le ressenti



Attraktive Neubauquartiere bei den Giessen in Aarenähe, Münsingen BE

Nouveaux quartiers attrayants aux abords des trop-pleins de l'Aar, Münsingen (BE)

werden will, wo der Kirchturm das Ortsbild noch überragt, aber wo die Verkehrsplanung doch bessere Lösungen verdient hätte als den klotzigen Kreisel im Dorfzentrum. Ende März 2023 hält der Geschäftsleiter einen Vortrag zu seiner Aussensicht auf das «Storf» Münsingen.

Exkursionen

Auch 2022 folgten wieder viele Interessierte dem Exkursionsangebot der SL-FP. Anfang Mai fand die erste Exkursion im Rahmen der bio-dynamischen Ausbildung in der Kulturlandschaft Kloster Schöntal statt. Anlässlich des «Festivals der Natur» im Mai 2022 führte die SL-FP zwei Exkursionen zum Thema Kulturlandschaft und Biodiversität durch: Karina Liechti und Livio Rey von der Vogelwarte Sempach führten die Interessierten durch die artenreiche Kulturlandschaft zwischen Ausserberg und Raron und thematisierten die traditionelle Bewässerung und ihre Geschichte sowie die vorkommenden Brutvögel und ihren Lebensraum. Raimund Rodewald leitete eine Gruppenwanderung durch die Kulturlandschaft des Klosters Schöntal. Im Juni organisierte Franziska Grossenbacher einen Kurs zum Thema «Landschaften riechend entdecken». Immer der Nase nach ging es durch den Hof von Christoph Hess in Wangen an der Aare. Am 29. Juni fand eine geführte Wanderung durch das Tranquillity-Gebiet «Hallauerbärg» statt, organisiert von der SL-FP zusammen mit der IG Lebensraum Klettgau und dem Naturpark Schaffhausen. Mit dem Geschäftsleiter der SL-FP lauschten rund 25 Personen den besonderen Klangqualitäten in dieser auch visuell ruhigen Landschaft. Am 13. August lud die Gemeinde Vordemwald zum alljährlichen Waldgang ein. Dabei führte Stephan Schneider die Anwesenden in die 2021 durchgeführte Fallstudie zum Tranquillity-Gebiet «Vordemwald, Langholz, Unterwald» ein. Aus den erhobenen Resultaten und Erfahrungen der Exkursionsteilnehmenden ergaben sich spannende Diskussionen rund um die Erhaltung des Ruhegebiets. Ende August führten Raimund Rodewald und der Ökonom und Aktionsforscher Prof. Otto Scharmer auf Englisch und Deutsch rund 30 Personen im Rahmen des WorldEthicForum zum Morteratschgletscher. Am 7. Oktober fand die alljährliche Einführungsexkursion mit rund 65 ETH-Studierende in Schlieren zur urbanen Landschaftsplanung statt. Ein weiteres Exkursionsangebot betraf den Kurs «Landschaft des Jahres 2022 – Alleenlandschaft des Val-de-Ruz» der Volkshochschule Zürich. Dieser beinhaltete neben einem Vortragsabend auch eine vom Geschäftsleiter geführte Wanderung bei schönstem Herbstwetter vom Col de la Vue des Alpes nach Cernier. Den Abschluss bildete eine geführte Exkursion auf dem Hofgut Herteren in Wettingen zusammen mit Studierenden von Ladina Köppel, Professur für Landschaftsarchitektur der Ostschweizer Fachhochschule OST.

des habitants. Elle s'intéresse aux notions d'identité et d'identification, et jette un regard vers l'avenir d'un village urbanisé. La toile de fond des deux contributions audio de 5 minutes était une promenade à travers le village, lors de laquelle le directeur s'est intéressé aux particularités, aux forces et aux faiblesses de cette bourgade dans la vallée de l'Aar. La qualité remarquable des franges urbaines et les nouveaux quartiers près des trop-pleins de l'Aar renaturés font certainement partie de ces particularités. Des potentiels existent dans la zone de la gare, mais aussi dans l'ancien Filzi, un bâtiment industriel qui devrait absolument être conservé en tant que lieu d'identification. En 2022, la population de Münsingen s'est prononcée pour un développement très mesuré de la localité, qui veut manifestement rester plus village que ville, où le clocher de l'église domine encore les toits des maisons, mais où la planification des transports aurait mérité des solutions mieux adaptées que le giratoire massif au centre du village. Fin mars 2023, le directeur présente un exposé sur sa vision de la ville-village de Münsingen.

Excursions

En 2022 encore, la SL-FP a proposé de nombreuses excursions intéressantes. Début mai, la première d'entre elles a eu lieu dans le paysage culturel du couvent de Schöntal, dans le cadre de la formation en agriculture biodynamique. A l'occasion de la Fête de la nature, en mai 2022, la SL-FP a mené deux excursions sur le thème des paysages culturels et de la biodiversité: Karina Liechti et Livio Rey, de la Station ornithologique de Sempach, ont guidé les personnes intéressées à travers le paysage culturel riche en espèces entre Ausserberg et Rarogne. Ils y ont présenté l'irrigation traditionnelle et son histoire ainsi que les oiseaux nicheurs et leur habitat. Raimund Rodewald a accompagné un groupe de randonneurs à travers le paysage culturel du couvent de Schöntal. En juin, Franziska Grossenbacher a organisé un cours sur le thème de la découverte des paysages par l'odorat, autour de la ferme de Christoph Hess, à Wangen an der Aare. Le 29 juin, une randonnée accompagnée à travers la zone de quiétude «Hallauerbärg» a été menée par la SL-FP en collaboration avec l'IG Lebensraum Klettgau et le parc naturel de Schaffhouse. En compagnie du directeur de la SL-FP, quelque 25 personnes ont tendu l'oreille pour apprécier les qualités sonores de ce paysage également calme sur le plan visuel. Le 13 août, la commune de Vordemwald a convié les personnes intéressées à sa promenade forestière annuelle. A cette occasion, Stephan Schneider a présenté aux participants l'étude sur la zone de quiétude «Vordemwald, Langholz, Unterwald» réalisée en 2021. Les résultats de cette dernière et l'expérience des participants à cette excursion ont donné lieu à des discussions

*Exkursion mit
Studierenden der
ETH Zürich in
Schlieren ZH*

*Excursion avec des
étudiants de l'EPFZ
à Schlieren (ZH)*



Medienpräsenz

Im Berichtsjahr stand der Landschaftsschutz zeitweise fast täglich in den Schlagzeilen. Dies aufgrund der alles dominierenden Energieversorgungsdebatte. Insgesamt wurden 43 Medienmitteilungen (Vorjahr: 39) verschickt. Hinzu kommen wöchentliche News auf der Facebook-Seite der SL-FP. An zwei Medienkonferenzen nahm die SL-FP teil, so am 24. Februar zum Standortsentscheid der BLS-Werkstätte in Oberburg BE und am 26. August zur Einigung in Sachen Arbeitszone AgriCo in St. Aubin FR. Klar dominierendes Thema der vielen Medienanfragen waren aber die Energieversorgung und die Bedeutung des Landschaftsschutzes. Nach teilweise polemischen Unterstellungen, namentlich im «Walliser Boten», konnte die SL-FP ihre differenzierte Haltung zu den Ausbauprojekten der erneuerbaren Energie und zum dringlichen Bundesbeschluss zu den alpinen Solaranlagen in ausführlichen Interviews in verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und in Radio- und TV-Stationen darlegen. Diese medialen Beiträge haben wohl auch dazu beigetragen, dass der radikale Gesetzeserlass des Ständerates im Nationalrat noch zugunsten des Landschaftsschutzes abgemildert werden konnte. Überhaupt schien es 2022 zum Stil zu gehören, alle denkbar möglichen Kraftwerksideen zuerst medial zu lancieren, um dann die SL-FP quasi damit zu überzeugen. Dies umfasste auch irrwitzige Ideen, wie grossflächige schwimmende Solaranlagen auf dem Bieler-, Thuner- oder Zürichsee oder Vorschläge für generelle Persilscheine für jegliche Kraftwerke oder die Aussetzung der Bundesinventare, bis das Parlament deren Schutzobjekte einzeln bewilligt haben würde. Medial aufgenommen wurde

6
82

«Die Schweizer Energiepolitik ist zur Anbauschlacht geworden»

Raimund Rodewald spart nicht mit markigen Worten, auch gegen Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Dass er als Umweltschützer damit auch in Widersprüche gerät, ist ihm bewusst.

Interview: Benjamin Rosch

Raimund Rodewald ist ein ruhiger Mensch. Wenn er spricht, dann überlegt und selten laut. An der Spitze seiner Aussagen ändert das nichts. Sie unterstreichen, dass mit der Kritik des obersten Schweizer Landschaftsschützers immer zu rechnen ist, wenn die Rede ist von grossen Bauprojekten. Und solche braucht es unbedingt, befürchtete Umweltministerin Simonetta Sommaruga diese Woche, um die Energieversorgung zu gewährleisten.

Sind Sie ein kompromissfähiger Mensch?

Raimund Rodewald: Sehr. Ich würde sogar noch weitergehen: Lieber Konsens als Kompromisse. Das ist mein Credo.

Wie viele hängige Einsprachen unter anderem gegen Energieanlagen liegen denn aktuell auf Ihrem Pult?

Es sind genau neun Verfahren von Energieanlagen hängig. Für alle Rechtsfälle lag im letzten Jahr unsere Erfolgsbilanz bei 73 Prozent. 86 Prozent aller Fälle konnten schon auf Stufe Einsprache erledigt werden. Es gibt allerdings einige kompliziertere Verfahren, welche die Gerichte lösen müssen. Diese dauern oft etwas länger.

Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat kürzlich



«Stellen Sie sich vor, wir hätten die gleiche Bulldozer-Mentalität»:
Raimund Rodewald.
Bild: Alessandro della Valle/Keystone

sich zu diesen in einer Erklärung – aber Sie sind ausgescherzt. Wie passt das zusammen mit Ihrem kompromissfähigen Selbstbild?

Das war genau meine Argumentationslinie. Es ging mir nur um ein Projekt, der geplante Speichersee am Gornergletscher in einer national geschützten monumentalen Naturlandschaft. Dass man deswegen den grossen Konsens hat scheitern lassen, leuchtet mir nicht ein. Ich hätte es begrüßt, wenn man dieses Projekt zurückgestellt hätte. Wir wären unglaublich geworden, hätten wir die Liste unterstützt – um dann später doch Einsprache zu erheben.

Steht das denn schon fest? Ja, wenn das Projekt so weiterverfolgt wird wie vorgestellt.

Sie wehren sich nicht nur dort, sondern auch gegen die Idee, Autobahnen mit Solarzellen zu überdachen. Was ist der ästhetische Wert einer Autobahn?

Man muss differenzieren. Bei Abschnitten im Siedlungsgebiet oder solchen, die in Tieflage verlaufen, ist das prima vista kein Problem. Aber beispielsweise die Autobahn am Genfersee zu überdecken, mit ihren Viadukten, wäre problematisch.

Wie stehen Sie zu Solarfeldern in der Freifläche? Beispielsweise im hochalpinen

Ist das nicht kleinteilig gedacht? Sie verzetteln sich doch in Tausenden Projekten, dabei geht es um das grosse Ganze: die Energiewende.

Stellen Sie sich vor, wir würden die Biodiversität mit derselben Bulldozer-Mentalität vorantreiben. Die Energiestrategie ist zu einer Ausbau-Hysterie ausgewachsen. Manchmal fühle ich mich an den Plan Wahlen im Zweiten Weltkrieg erinnert: Energie als Anbauschlacht. Aber wir dürfen unsere Ansprüche nicht vergessen an Biodiversität und Landschaftsschutz. Und überhaupt: Ich sehe keinerlei Bemühung zu einer Verbrauchsbeschränkung. Gerade im Bereich der Digitalisierung wachsen die Ansprüche ins Unermessliche. Immer nur Ausbau, Ausbau, Ausbau.

Haben Sie aktuell Angst, dass der Landschaftsschutz überrollt wird?

Die Tendenz dazu ist da. Ich wehr mich aber gegen solche Dystopien und glaube auch, dass die Landschaft immer als Wert anerkannt bleibt.

Geraten Sie denn mit Ihrer Position nicht zunehmend in Widersprüche? Polemisch gesprochen: Welche Gletscher wollen Sie schützen, wenn es dereinst keine mehr gibt?
Richtig, ja. Aber auch wenn

passionnantes sur la conservation de cette zone de calme. Fin août, Raimund Rodewald et l'économiste et chercheur-action Otto Scharmer ont guidé en anglais et en allemand une trentaine de personnes vers le glacier de Morteratsch dans le cadre du World Ethic Forum. Le 7 octobre, l'excursion d'introduction annuelle avec quelque 65 étudiantes et étudiants de l'EPFZ a eu lieu à Schlieren sur le thème de l'aménagement du paysage urbain. Une autre excursion s'est déroulée dans le cadre du cours «Paysage de l'année 2022 – les paysages d'allées du Val-de-Ruz» à l'Université populaire de Zurich. A côté d'une soirée-conférence, ce dernier comprenait une randonnée accompagnée par le directeur entre le col de la Vue des Alpes et Cernier, qui a bénéficié d'un magnifique temps d'automne. L'année s'est terminée par une excursion accompagnée à la ferme de Herteren, à Wettingen, avec les étudiants de Ladina Köppe, de la chaire d'architecture paysagère de la Haute école spécialisée de Suisse orientale.

Présence dans les médias

Durant l'année 2022, la protection du paysage a fait les gros titres presque tous les jours, à certaines périodes, en raison du débat omniprésent sur l'approvisionnement en énergie. Au total, la SL-FP a publié 43 communiqués de presse (39 l'année précédente). A cela s'ajoutent les publications hebdomadaires sur notre page Facebook. Par ailleurs, la SL-FP a participé à deux conférences de presse, le 24 février sur la décision relative au choix du site des ateliers BLS à Oberburg (BE) et le 26 août sur l'accord concernant la zone d'activités AgriCo à St-Aubin (FR).

*Einer von vielen
Medienbeiträgen zum
Thema «Energie-
mangellage»*

*L'un des nombreux
articles de presse
sur le thème de la
«pénurie d'énergie»*

L'approvisionnement en énergie et l'importance de la protection du paysage étaient toutefois les thèmes dominants dans les questions des médias. Après des allégations parfois polémiques, notamment dans le Walliser Bote, la SL-FP a pu présenter sa position nuancée sur les projets de développement des énergies renouvelables et l'arrêté fédéral urgent sur les installations solaires alpines dans le cadre d'interviews détaillées dans plusieurs journaux et revues ainsi que sur des chaînes de radio et de télévision. Ces interventions dans les médias ont certainement aussi contribué à atténuer en faveur de la protection du paysage le décret-loi radical du Conseil des Etats lors de son traitement au Conseil national. D'une manière générale, on pourrait croire qu'un nouveau style s'est imposé en 2022: on commence par lancer dans les médias toutes sortes d'idées de centrales possibles et imaginables, pour ensuite s'efforcer de convaincre la SL-FP de leur validité. Cela inclut des idées farfelues telles que des grandes installations solaires flottantes sur les lacs de Biel, de Thoune ou de Zurich, des propositions de blanc-seing général en faveur de toute nouvelle centrale, quelle qu'elle soit, ou encore la suppression des inventaires fédéraux jusqu'à ce que le Parlement approuve individuellement chacun des objets protégés de ceux-ci. Les médias se sont par ailleurs fait écho de la lettre ouverte de la SL-FP à la commune de Crans-Montana demandant que celle-ci n'accorde pas à l'investisseur russe l'autorisation de construire pour le projet de luxe à Aminona. Dans la revue scientifique allemande «Natur und Landschaft» 4/2022, le directeur s'est exprimé

auch der in einem offenen Brief der SL-FP an die Gemeinde Crans-Montana dargelegte Antrag, dem russischen Investor des Luxusresorts von Aminona keine Baubewilligung zu erteilen. Ganz zu einem anderen Thema äusserte sich der Geschäftsleiter in der deutschen Fachzeitschrift «Natur und Landschaft» 4/2022: Er kritisierte dort einen Pestizideinsatz in einem Naturschutzgebiet zur wissenschaftlichen Käferzählung. Weitere Themen der SL-FP waren das riesige Marinaprojekt auf der Halbinsel Isleten UR, der internationale Tag des Bodens, die bedrohten Quellen der Schweiz, das Bauen ausserhalb der Bauzonen, die Wasserkraftnutzung des Rheinfalls und auch der Bau von Kunstrasen auf dem Golfplatz von Sils-Baselgia GR. Grosser Beachtung fanden im «Walliser Boten» die Kandidatur der traditionellen Bewässerung für die Unesco-Liste des immateriellen Kulturerbes, die vermuteten illegalen Bautätigkeiten in Täsch (Strafanzeige der SL-FP) und die hohen Projektbeiträge der SL-FP für drei Walliser Landschaftsprojekte zur Sanierung von historischen Verkehrswegen und Trockenmauern. Der Text «Die Ressource Landschaft wird wichtiger» des Geschäftsleiters in der Publikationsreihe «Die Volkswirtschaft» des SECO zählte zu den 2022 am meisten gelesenen Beiträgen in diesem Journal. Selbstverständlich führte auch die Verleihung der Auszeichnung «Landschaft des Jahres 2022 – Alleenlandschaften im Val-de-Ruz» zu mehreren Medienbeiträgen.

sur un tout autre sujet: il y a critiqué l'utilisation de pesticides dans une réserve naturelle dans le cadre d'un comptage scientifique de coléoptères. Parmi les autres thèmes abordés par la SL-FP, on peut citer le vaste projet de marina sur la presqu'île d'Isleten (UR), la journée internationale du sol, les sources menacées de Suisse, la construction hors des zones à bâtir, l'utilisation de la force hydraulique des Chutes du Rhin ou encore l'utilisation de gazon synthétique sur le terrain de golf de Sils-Baselgia (GR). La candidature de l'irrigation traditionnelle au patrimoine immatériel de l'UNESCO, les activités de construction présumées illégales à Täsch (plainte pénale déposée par la SL-FP) et les contributions importantes de la SL-FP à trois projets paysagers valaisans pour la remise en état de voies historiques et de murs de pierres sèches ont occupé une place importante dans le Walliser Bote. Le texte «Le paysage, une ressource toujours plus importante» du directeur dans la série de publications «La Vie économique» du SECO a été l'un des articles les plus lus de cette revue en 2022. La remise du prix du «Paysage de l'année 2022 – les paysages d'allées du Val-de-Ruz» a bien sûr également donné lieu à un bon nombre d'articles et reportages.